

# Barbe *Barbus barbus*

## Fisch mit Bodenhaftung

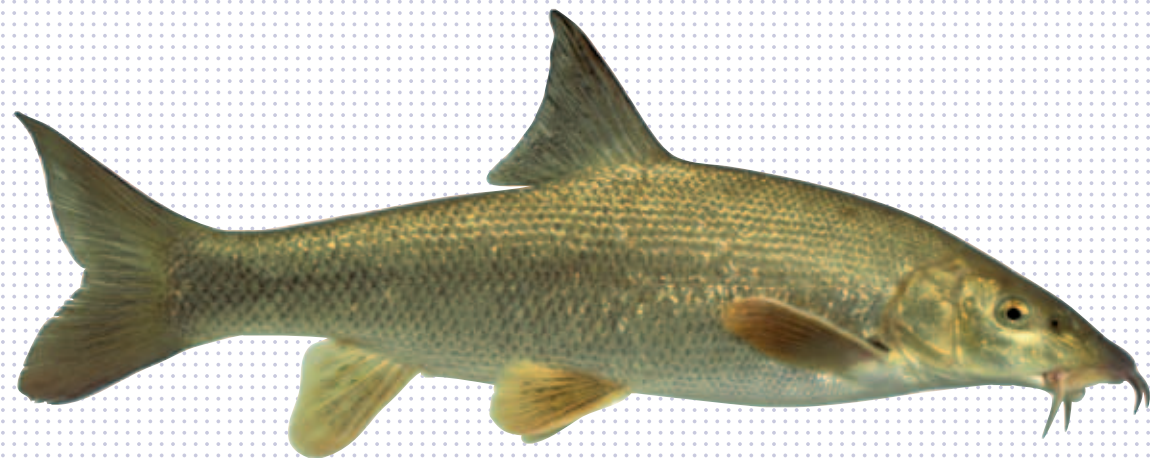
30

Die Barbe ist die Leitart der mittelgrossen Flüsse. Die Luzerner Reuss, unterhalb der Einmündung der kleinen Emme, ist eine klassische Barbenregion. Die Abundanz und die Fischbiomasse werden in diesem Gewässerabschnitt durch die Barbe dominiert. Die Barbe hält sich in unmittelbarer Bodennähe auf und weidet mit ihrem kräftigen unterständigen Maul den Pflanzenbewuchs auf den Steinen ab. Die vier fleischigen Bartfäden helfen ihr dabei auch zwischen den Steinen Kleintiere aufzuspüren. Im Winter, mit dem Nachlassen des Nahrungsbedarfs, finden sich die Barben in tiefen Stellen des Flusses, in sogenannten Barbenlöchern, zusammen um dicht an dicht zu überwintern.

Die Wanderungen zwischen Winter- und Sommerquartier sowie zwischen den Laich- und Nahrungsgründen können beträchtlich sein. So wurden im Fischpass beim Kraftwerk Mühleplatz in Luzern am 23. Oktober 2008 mit einer Filmkamera über 500 aufsteigende Barben gezählt. Die 28 nachgewiesenen Vorkommen beschränken sich auf grössere Fließgewässer und die dazwischenliegenden Seen.

Im Kanton Luzern  
28 Vorkommen nachgewiesen.

Lokaler Name im Kanton Luzern: «Schnauz»  
(Sportfischerjargon).



31

